



Händehygiene ist nicht nur die wichtigste Grundlage zur Vermeidung von Keimübertragungen im Krankenhaus, sie kann offensichtlich auch Spaß machen. Foto: Krankenhaus Düren

„Tag der Hände“

Aktionstag im Krankenhaus Düren

DÜREN. Händehygiene ist die wichtigste Grundlage zur Vermeidung von Keimübertragungen in Krankenhäusern. Im Krankenhaus Düren muss daran niemand erinnert werden. Seit einigen Wochen gehört die Klinik an der Roonsstraße zu den Goldsiegel-Trägern der Aktion Saubere Hände. Erst 35 von rund 2000 Krankenhäusern in Deutschland wurde mit dieser Auszeichnung bescheinigt, die höchsten Qualitätsanforderungen im Hinblick auf Mitarbeiterschulung und Anwendung von Händedesinfektion zu erfüllen. Ein Grund zum Ausruhen ist das für die Hygieneverantwortlichen im Krankenhaus Düren nicht. Und so luden sie auch in diesem Jahr Personal, Patienten und Besucher zum Tag der Hände ein, um über die große Bedeutung der regelmäßigen und gewissenhaften Händedesinfektion zu informieren.

In der Eingangshalle nutzten viele Interessierte das Angebot des Zentrums für

Infektiologie und Krankenhaushygiene, das vor fünf Jahren im Krankenhaus Düren eingerichtet wurde, um Infektionen noch wirksamer bekämpfen zu können. Vor allem am Schwarzlicht-Koffer, der unbestechlich aufzeigte, wie genau es jemand mit der Händedesinfektion genommen hat, herrschte großer Andrang. Der irrigen Annahme, zu häufiges Desinfizieren trockne die Hände aus, begegneten die Experten mit Feuchtigkeitsmessungen, die genau das gegenteilige Ergebnis brachten. Der Grund: Im Desinfektionsmittel sind hautpflegende Bestandteile enthalten.

Die Zahl der Infektionen mit multiresistenten Keimen in deutschen Krankenhäusern wird auf rund 500.000 pro Jahr geschätzt. Dadurch kommt es nach Ansicht von Experten bis zu 15.000 Todesfällen. Ein Drittel der Krankenhausinfektionen gilt als vermeidbar, zum Beispiel durch bessere Hygiene.

(red)